

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1799

8.7.1799 (Nr. 81)

Carlsruher

Montags

I 7



Zeitung.

den 8 July.

9 9.

Mit Hochfürstlich - Markgrävlich - Badischem gnädigsten Privilegio

Lemberg vom 15 Juny. Am 10 dieß ist der Herzog v. Broglie hier eingetroffen. Er reiste am 11 dieß wieder ab, um das Condeische Korps an den Rhein zu führen, welches den 15. dieß aus seinen Stand-
qua tieren aufbrechen wird.

Wien, vom 26 Juny. Se russisch - Kaiserl. Majestät haben den Grafen von Romanzow mit einer grossen Anzahl von Verdienst - Medaillen zur italienischen Armee abgeschickt, um solche den tapfern Russen, welche sich bey verschiedenen Gelegenheiten so rühmlich ausgezeichnet haben, umhängen zu lassen. — Die Rechtfertigung der Beschuldigten in Beziehung auf die Ermordung der französischen Gesandten bey Kasatt wird nächstens durch den Druck bekannt gemacht. — Zur Armee des Erzherzogs sind viele Scharfschützen aus Dalmatien, auch mehrere hundert Rothwäntler abgegangen. — Es ist eine kleine Piece erschienen, unter dem Titel: Ueber die Wichtigkeit der Besinnahme der Schweiz in politischer und militairischer Hinsicht. Es wird darinn der wichtige Satz ausgeführt, daß wenn der Erzherzog im Besitz der Schweiz ist, von französischer Seite kein Uebergang mehr über den Rhein in der ganzen Strecke von Basel bis Mannheim mit der Wahrscheinlichkeit eines guten Erfolgs unternommen werden kann. — Die weitem Kriegsoperationen des Erzherzogs werden sich dann entwickeln, wenn das dritte russische Hülfekorps von 36 000 Mann, welches durch Böhmen marschirt, am Rhein ankommen wird.

Aus Oestreich vom 28 Juny. In Folge eines den 23 aus Peterzburg gekommenen Befehls, haben sich den 24 früh die russische Hülfstruppenabtheilungen sämmtlich in Bewegung gesetzt, und werden nun ununterbrochen ihrer Bestimmung, die für gewiß am Rhein

angegeben wird, entgegen gehen. Man sagt nun, die Ursache des Stillstands sey bloß die Absicht gewesen, die Truppen und Pferde ausruhen zu lassen, und die Monturen und Pferdegeschirre auszusticken.

Wien vom 29 Juny. In der heutigen Hofzeitung ließt man folgenden Bericht: Ueber die Lage der Sachen in Syrien sind folgende authentische Berichte unter dem 29ten April bezeugte der Englische Commodore Sidney Smith, in einem nach Rhodos erlassenen Schreiben: Buonaparte (welcher die Belagerung von St. Jean d'Acree selbst kommandirt,) habe vor diesem elenden Platz bis dahin 42 Tage zugebracht, ohne weiter gekommen zu seyn, als er es am ersten war. Das Feuer von 2 Englischen Kriegsschiffen, von 6 Kanonier - Schaluppen, überhaupt von 30 Kanonen, welche bey jedem Angriff in die Flanke der Franzosen spielten, habe ihm den größten Schaden zugefügt. Seitdem ist ein vom 16ten May datirtes Schreiben eines Secretairs des Commodore zu Smyrna eingetroffen, woraus zu sehen ist, daß Buonaparte eigentlich neun vergebliche Angriffe, der Bassa aber einen verderblichen Ausfall gethan hatte, welcher 8 französischen Generalen (Cassarelli, Pascalle, Lafne, Devos, Baur, Rampon und Dügnat,) 80 Offizieren und 4000 Gemeinen das Leben gekostet hat. Die Drusen (auf dem Berge Libanon) voll Vertrauen auf den Commodore und voll Liebe zu den Engländern, halten sich vortreflich. Das beste Einverständnis herrscht zwischen den Engländern und Türken. Die feindliche Armee ist sowohl an Zahl als physischen Kräften, ungenügend geschwächt, voll Mißvergnügen, das sie sehr laut äußert, in zunehmendem Mangel der nöthigsten Nahrung - Artikel und bey den Landesinwohnern selbst durch das Unglück ihrer Unternehmung völlig ohne Zutrauen.

Hamburg, vom 29 Juny. Es verbreitet sich hier das Gerücht, ein engl. Schiff sey aus Peterdburg in Lübeck mit der Nachricht angelangt, daß 40000 russische Truppen nächstens in dieser Stadt anlanden, von da gegen Hamburg aufbrechen, diese Stadt einnehmen und dann die batavische Republik überfallen werden. Man glaubt allgemein, daß diese Truppen, da der Wind ihnen immer sehr günstig ist, in 4 Tagen in Lübeck anlangen können. Briefe aus Petersburg bestätigen diese Nachricht und setzen hinzu, daß 100 Landungsschiffe mit 5 Linenschiffen in Kronstadt ganz ausgerüstet liegen und schon im Begriff sind, zu der obengenannten Expedition auszulassen.

Kastatz, vom 5 July. Gestern wurden die unter dem General Feldwachtmeister von Görger stehende Oesterreichische Truppen bey Renchen, Ueloffen und Appenweyer durch eine weit überlegene feindliche Macht angegriffen. Der Kampf begann schon um 3 Uhr Morgens und dauerte bis in die späte Nacht hinein, der Feind war auf dem Centrum bis nahe an das Dorf Sussenhofen, eine kleine Stunde von Oberkirch vorgedrungen und da es hier der Terrain erlaubte, wurde 3 mahl auf die feindliche Infanterie so meistens aus Grenadiers bestand, durch die Blankenstirnische Husaren eingehauen, wo 3 Compagnien derselben getödtet und etwelche wenige Gefangene gemacht wurden. Unser rechter und linker Flügel waren anfänglich etwas zurückgedrängt, jedoch rückte man gleich wieder vor, und bis Nachmittag um 4 Uhr war der Feind 3 mahl in Appenweyer und 2 mahl in Renchen, wo er alles rein ausplünderte, endlich zog man sich beyderseits in die vorige Stellungen zurück. Der Erfolg dieses hitzigen Gefechts war, daß der Feind 200 Tode auf dem Platz ließ und 45 Gemeine, ein Capitain und ein Leutnant zu Gefangenen gemacht wurden, die Zahl der verwundeten feindlicher Seits ist ungemein groß, unserer Seits haben wir wenige Tode und etwa 80 Bleiwerte, worunter 3 Officiers. Die feindliche Infanterie, die von Anfang 3 mahl stärker war als die oesterreichische, war durch die hohen Kornfrüchten sehr begünstigt und unsere Kavallerie hat anfänglich äußerst dadurch gelitten. Die tapfern Kappeler Bauern formirten einen Theil unsers rechten Flügels und haben dießmahl wieder mit Eövenmuth gekämpft. Die an der Rench vorwärts Pichrenau stehende Truppen vom 13ten Dragoner-Regiment unter Herrn Obristleutnant von Auer wurden zu gleicher Zeit angegriffen, der Feind wurde aber mit Verlust von 7 Gefangenen, 10 Todten und wenigstens 40 Bleiwerten zurückgetrieben, oesterreichischer Seits ist ein einziger Mann verwundet und nicht ein einziges Pferd verlohren gegangen. Zwischen Bischofsheim und Frey-

katt wurde eine zweyte Attaque vom Feind gemacht und dieser wurde bis über Bischofsheim verfolgt.

Frankreich.

Paris, vom 1 July. Gestern ist auf Jourdan's Vorschlag über die neue Truppenaushebung unter andern folgendes beschlossen worden: Die durch das Gesetz vom 28. in Dienstthätigkeit gesetzte Konscriptiblen versammeln sich ohne Aufschub, um als Auxiliar-Bataillons organisiert zu werden. Diese Bataillons tragen den Namen des Departements, in welchem sie organisiert worden sind. Das Direktorium ernennet den Bataillonschef und 4 Hauptleute. Jeder Konscriptiblen kann auch unter die Kavallerie gehen, wenn er die gehörige Größe hat und sich ein Pferd stellt. Alle pensionirten, reformirten u. Militärpersonen können wieder Dienst nehmen, wenn sie dessen fähig sind. Das Gesetz, welches erlaubt, sich ersetzen zu lassen, ist aufgehoben. Die Konscriptiblen, die von dieser Erlaubniß Gebrauch gemacht haben, sind indessen nicht verbunden, zu den Armeen abzugehen, wenn anders nicht der von ihnen gestellte Mann desertirt, oder reformirt worden, oder in dem Alter der Konscription ist. Von künftigem 1. Frimaire an werden monatlich in der ganzen Armee 2000 Urlandscheine gegeben, dabey aber vorzüglich auf die ältesten Militärpersonen Rücksicht genommen u. — Nach einem in der vorgestrigen Sitzung gefassten Beschlusse müssen alle diejenigen, welche Waffen, Lagergeräthschaften, Kriegsmunition u. käuflich oder auf sonstige Art an sich gebracht haben, bey Vermeidung zweyjährigen Eisenstrafe, binnen 3 Tagen die Anzeige davon machen.

Italien.

Turin, vom 22 Juny. In der Nacht vom 19. auf den 20. d. machten die Kaiserl. ein so fürchterliches Feuer auf die hiesige Citadelle, daß sich die Garnison weigerte, längern Widerstand zu leisten. Der franz. Gen. Fiorella mußte also kapituliren. Den 20. dieß um 11 Uhr Abends besetzten die Kaiserl. die Festung. Heute Morgens zog die franz. Garnison aus. Das Innere der Festung ist vom bestigen Feuer der Kaiserl. ganz ruinirt. Der wesentliche Inhalt der Kapitulation ist folgender:

1.) Die Garnison zieht mit allen Kriegsgeschützen aus, streckt auf der Esplanade die Waffen und leidet auf ihr Ehrenwort, bis zu ihrer Auswechslung nicht mehr zu dienen, nach Frankreich zurück, auch behält sie ihre Bagage und Pferde. Da sich die Officiere zu einem Opfer erboten haben, wenn man die Garnison in ihr Vaterland zurückkehren ließe, so bleiben der Kommandant, Gen. Fiorella, sein Generalkaab und alle Officiere kriegsgefangen und werden nach Deutsch-

land gebracht. Doch können sie ihre Degen und Bagage bis zu ihrer Auswechslung behalten. 2.) Die Garnison erhält bey ihrem Abmarsch eine hinlängliche Eskorte, um sie vor Beleidigungen zu sichern. 3.) Sie wird auf dem nächsten Weg bis zu den franz. Vorposten eskortirt. 4.) Den 22. Juny in aller Früh zieht sie ab, doch werden die Thore der Citadelle sogleich nach Unterzeichnung der Kapitulation von den Kaiserl. besetzt. Die zu Verfertigung des Inventariums nöthigen Offiziere, Kommissaire und andre Personen bleiben so lange zurück, bis dieß Geschäft abgethan ist. 5.) Die Kranken und Verwundeten bleiben ebenfalls bis zu ihrer Genesung zurück, wo sie dann nach dem Inhalt der Kapitulation behandelt werden. 6.) das Privat-eigenthum der Offizire, welche in der Stadt oder auf dem Land deponirt ist, soll, wenn es zurückgefordert wird und noch vorhanden ist, ausgeliefert werden, dagegen soll man auch den piemontesischen Offizieren ihre Effekten, die sich auf der Citadelle in den Händen der Franzosen befinden, wieder zurückgeben. 7.) Aller Mund- und Kriegsvorrath, Munition aller Art, alle Plane, Charten, alle Jugentur-Instrumente und die in die Citadelle gehörigen Archive sollen in die Hände der Kaiserlichen übergeben werden. 8.) So auch alle Artillerie und Waffenvorräth. 9.) Alle in der Citadelle befindlichen, von den Franzosen ausgehobenen Geiseln sollen in Freiheit gesetzt werden. Da der französische Kommandant von den Kaiserlichen das nämliche foderte, so versichert der österreichische Kommandant, daß er von seiner Seite niemand in Turin habe arretiren lassen. 10.) Der französische Kriegs- und andre Kommissaire und diejenigen, die keine Waffen führen, können sich hinbegeben, wohin sie wollen. 11.) Gleich nach Unterzeichnung der Kapitulation kann ein Officier der Garnison unter sicherer Geleite sich auf dem nächsten Weg zum G.n. Moreau begeben. 12.) Die Artikel, über welche ein Zweifel entstehen könnte, sollen freundschaftlich nach der Billigkeit entschieden werden. 13.) Zu Folge dieser Uebereinkunft übergibt der Kommandant die Festung ohne weitere Beschädigung, auffer jener, die das Feuer der Belagerer angerichtet hat. (Folgende Artikel wurden nachher noch beygesetzt.) 14.) Alle französische, cisalpinische und piemontesische Militärkassen sollen ausgeliefert werden. (Worauf aber geantwortet wurde, daß keine vorhanden seyen.) 15.) Gleich nach Unterzeichnung der Kapitulation sollen gegenseitig Geiseln gegeben werden, bis zur gänzlichen Räumung der Citadelle. 16.) Gegenwärtige Kapitulation soll von beyderseitigen Kommandanten ratificirt und ihr Inhalt unverzüglich erfüllt werden. — Verfertigt und unterzeichnet auf der Citadelle zu Turin den 3. Messidor Jahr 7. Siorella,

— Verfertigt und unterzeichnet zu Turin den 20. Juny 1799. Rhein. "

Pavia, vom 24 Juny. Die hiesige Regierung hat so eben ein Schreiben des Generalmajors Gumer publiziren lassen, in welchem gemeldet wird, daß Gen. Suwarow bey der Verfolgung des geschlagenen Feindes 9 Bataillon Franzosen zu Gefangnen gemacht habe, und daß also die Zahl der in die Hände der Allirten gefallnen Franzosen sich bereits auf 14 000 Mann belaufe, worunter aber mehrere tausend Verwundete mit einbegriffen sind. Das Hauptquartier des Gen. Suwarow ist jetzt zu Strabella.

Venedig, vom 25 Juny. Der russische Admiral Ushakow hat den 29. May am Bord seines Admiralschiffs St. Paul betannt gemacht, daß der Kapitain Sorokin, den er mit einigen Kriegsschiffen abgeschickt hatte, die Stadt Brindisi und die ganze Provinz Apulien, (im untern Theil des Königreichs Neapel) nebst den Städten Bari, Barletta, Bisceglia, Foggia ic. erobert und die Franzosen genöthigt habe, sich nach Neapel zu retiriren. Der Cardinal Ruffo schlug die Franzosen bey Altamura und nahm diese Stadt ein. Die Stadt Neapel selbst ist von der englisch-russisch-neapolitanischen Flotte blockirt und die Franzosen sind bereits aus Salerno, Castell. a. Mare, Procida, Ischia ic. gejagt. Die Stadt Kapua ist von den Bauern und Einwohnern erobert und die franz. Besatzung niedergemacht worden, 12,000 Bauern aus der Provinz Abruzzo halten unter Anführung eines tapfern Kapuzinerbruders die Stadt Gaeta eingeschlossen, die Italiener, welche unter die Franzosen im Neapolitanischen geseckt worden, desertiren und alles verspricht Italien eine baldige Befreyung vom Joch der Franzosen.

Venedig, den 25. Jun. Man hat nun hier die zuverlässige Nachricht, daß 15 000 Russen zu Sinigaglia gelandet, die Stadt und Haven in Besitz genommen und hierauf ihren Marsch nach Ancona eingeschlagen haben. Den 19. dieses ist zu Ferrara öffentlich publizirt worden, daß die russisch-türkischen Truppen die Stadt Fano eingenommen haben. — Das Regiment Belgioioso ist zu Wasser von Trieste hier angekommen.

Rovoredo, vom 27 Juny. Den 23. hat sich Gen. M. mit den Generalen Balfi und Hohenzollern zu Parma vereinigt, wo die Allirten d. 22. wieder eingezogen waren. Die Avantgarde des Gen. Ott ist schon über Reggio hinaus, Gen. Macdonald hat sich mit den Ueberbleibseln seiner geschlagenen Armee hinter den Secchiafluß gezogen. Ein Korps von 20 000 Neapolitanern ist gegen Ancona im Anmarsch. Italienische Gränze vom 27 Juny. Man spricht

von einer Seeschlacht, die in den Gewässern von Genua vorgefallen seyn soll.

Venedig vom 27 Juny. Den 23 dieß hat der Feldmarschall - Lieutenant Ott sich mit den Generalen Klenau und Hohenjollern zu Parma vereinigt; und verfolgt ist die Ueberreste der geschlagenen macedonischen Armee, die über Fornovo durch das Tarorhal gegen Genua retirirt, nachdem sie anfänglich Mine gemacht hatte, gegen Toskana zurückkehren zu wollen. Feldmarschall Souwarow aber ist mit dem Gros der Armee über Piazzena zurückmarschirt, um den General Moreau aufzusuchen, der während die österrreichisch-russische Armee gegen Macdonald focht, über Novi vorgebrochen, und bis Voghera, Tortona, und Alessandria gekommen war. Den 21 und 22 Juny schlugen sich Besieger und Moreau herum, man focht auf beyden Seiten mit vieler Tapferkeit: Bellegarde aber war zu schwach, um die französische Armee gänzlich zu werfen. Jetzt kommen ausser der Hauptarmee unter Feldmarschall Souwarow, auch die Korps der Generale Keim und Balasowich dem General Moreau auf den Leib, und bald wird man aus der Gegend von Genua von wichtigen Aufzügen hören.

Verona vom 28 Juny. Siege über Siege! Gestern wurde hier auf Befehl Feldmarschall Suwarows wegen dem über die Franzosen erhaltenen herrlichen und completeu Sieg ein solennes Te Deum unter Abfeuerung alles schweren Geschüzes von den Schloßern, abgesehen, und seit 3 Tagen wird die wichtige Festung Mantua auf das heftigste, und unaufhörlich bombardirt, so daß man alle Augenblick derselben Uebergabe entgegen steht. Ueberdieß wird die völlige Niederlage des Generals Moreau zwischen Asti und Aquis von allen Orten her bestätigt. Das ganze Schlachtfeld war mit französischen Leichen bedeckt, deren bey 18000 gezählt werden, und 13000 gerietben in die Gefangenschaft. Suwarow ist während der Schlacht 30 Stunden zu Pferd gesessen, ohne etwas anders als wenig Schlücke Brantwein zu sich zu nehmen, wobey aber 7 Pferde unter ihm todt geschossen wurden. Der k. k. Obrist Jach vom Generalkorps ist alsogleich nach Mantua abgeschickt worden, um der dortigen französischen Besatzung die traurige Lage ihrer dormaligen Sachen zu berichten.

S c h w e i z.

Bern vom 27 Juny. Unser Direktorium hat eine Botschaft an den gesetzgebenden Körper wegen Wiederorganisation der helvetischen Truppen erlassen. In Arau ist der französische Sen. Mantchoisi mit Aufträgen des neuen Direktoriums der französischen Republik angekommen, und wird nun hier erwartet. Er bringt, wie es heißt, unter andern die Versicherung einer neuen, zur Vertheidigung Helvetiens bestimmten

Truppenverstärkung von 18,000 Mann mit. Mehrere französische Bataillons werden hier erwartet; eines derselben ist bereits eingerückt, und hat die Thore der Stadt besetzt. — Die Veränderung des Direktoriums in Paris hat auch einen Einfluß auf unsere Republik geworfen, Der Direktor Dohs hat dem großen Rath seine Entlassung schriftlich zugeschiedt. Er war ein Beschützer, des überworfenen alten franz. Direktoriums, und man versichert, Sieyes habe in dem Brief, welchen Loharpe gestern von ihm erhielt, die freundschaftliche Warnung für Dohs einfließen lassen, sich, da es noch Zeit sey, zu entfernen.

Bern vom 28 Juny.

Die gestrige Abreise des Exdirektors Dohs setzte alles in Bewegung. Fast jedermann wurde laut über ihn und klagte ihn schwerer Verbrechen an. Besonders heftige Ausfälle wurden in beiden Räten gegen ihn gemacht. Viele wollen in seiner Entfernung die Republik gerettet sehen. Mehrere Senatoren verlangten, daß das Betragen von Dohs untersucht werden sollte. Um 4 Uhr Nachmittags versammelten sich die Räte zur Wahl eines neuen Direktors, die auf Br. Secretan, Präsidenten des Kantonstribunals von Lausanne, gefallen ist. Savary hat seine Ernennung angenommen, man zweifelt aber, ob er lange Direktor bleiben werde, da er Mitglied der ehemaligen Regierung von Freiburg gewesen ist. — Das Hauptquartier des Obergenerals Massena ist seit dem 21 in Leuzburg, indem in Bremgarten alles ausgezehrt ist. Sen. Klein ist hier angekommen, er kommandirt eine Division, die sich in unserer Gegend sammelt, und dann zur Armee marschirt. Sen. Turreau ist hier durch nach Wallis gereist. Ein französisches Kavallerieregiment ist von hier nach Basel aufgebrochen, und durch das 2te Dragonerregiment ersetzt worden. Bey den Armeen ist alles ruhig.

Zürich vom 29 Juny. Als Gestern die Armee des Erzherzogs die Siege der Kaiserlichen und Russen in Italien auch mit Salven aus Kanonen und Musketen feierte, so hatte der Prinz die Höflichkeit, den Sen. Massena von der Veranlassung dieser Feuerschicklichkeit zuvor durch einen Offizier benachrichtigen zu lassen. Massena antwortete demselben: Unser Unglück war mir schon bekannt. — Die französischen Offiziers und Gemeine haben eine ganz außerordentliche Hochachtung gegen den Erzherzog Karl und ziehen gewöhnlich den Hut ab, wenn sie dessen Namen nennen.

V e r m i s c h t e N a c h r i c h t e n.

Da die Pressefreiheit in ganz Frankreich nunmehr wieder erlaubt worden, so heißt es, habe man Hoffnung, daß nun auch deutsche Zeitungen auf das linke Rheinufer und sonstige Gegenden, wieder frey und ungehindert eingeführt werden dürfen.